

LEIPZIGER MANIFEST

Ästhetische Bildung vermittelt Schlüsselkompetenzen der modernen Informationsgesellschaft: Kreativität, Teamfähigkeit, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Toleranz. Trotzdem darf ästhetische Bildung nicht allein an ihrer Verwertbarkeit gemessen werden, sondern die Erfahrung des Schönen als Bereicherung des Lebens, die Vermittlung von Freude und Begeisterung im Umgang mit den Künsten sollten gleichermaßen als unumgänglich für den Einzelnen und die Gesellschaft erkannt werden.

Von der Umsetzung dieser Erkenntnisse in unserem Alltag sind wir zur Zeit noch weit entfernt. Daher müssen wir erreichen, dass es zu einem Bündnis zwischen Politikern, Pädagogen, Eltern, Jugendlichen, Medien, Kulturinstitutionen und Stiftungen kommt, um unsere Gesellschaft zu einem Umdenken in dieser Frage zu bewegen.

Wir wenden uns daher an die Politiker mit der Forderung, solide und dauerhaft

die Grundversorgung der Bevölkerung mit Kultur als Pflichtaufgabe der Länder und Kommunen durchzusetzen und u. a. dadurch die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die ästhetische Erziehung in den Lehrplänen der Schulen zu verankern.

Da ein Großteil der Kinder und Jugendlichen im Elternhaus heute nur noch wenige Anregungen zur aktiven Auseinandersetzung mit den Künsten erhält, steigt die Bedeutung der Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Kulturinstitutionen bei der Vermittlung kultureller Kompetenzen.

Wir wenden uns daher an alle, die Erzieherinnen und Lehrer ausbilden, mit der Forderung,

den musischen Lern- und Erfahrungsbereichen gleiche Aufmerksamkeit zu widmen wie der Ausbildung in den vorwiegend kognitiv orientierten Schulfächern und sich hier mehr eigene Kompetenzen anzueignen.

Und an alle Erzieher und Lehrer mit der Forderung,

die Türen für alle Formen musischer Bildung zu öffnen und auf die intensive Zusammenarbeit mit Künstlern und außerschulischen Bildungseinrichtungen zu setzen. Finanzengpässe dürfen nicht als Vorwand dienen, von solchen Kooperationen abzusehen; häufig kosten neue Wege nur die „Öffnung des Gehirns“. Die Förderung der Ganztagschule kann in diesem Zusammenhang eine große Chance darstellen.

Wir wenden uns zudem an alle Kulturinstitutionen mit der Forderung,

verstärkt Projekte der Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen sowie Aus- und Fortbildungsstätten von Erzieherinnen und Lehrern zu entwickeln. Die Kulturinstitutionen sind zudem aufgerufen, Kooperationen und Netzwerke zu schaffen und Bündnispartner zur Finanzierung ihrer Vorhaben zu gewinnen.

KINDER ZUM OLYMP!
Zur Notwendigkeit ästhetischer Bildung von Kindern und Jugendlichen
Kongress 29./30. Januar 2004, Leipzig

Wir wenden uns an die Eltern mit der Bitte,

kulturelle Erlebnisse und musische Unterrichtung ihrer Kinder zu fördern.

Wir wenden uns an die Medienvertreter und Stiftungen mit der Bitte,

unsere Kampagne und ihre Ziele mit Leidenschaft und Engagement langfristig zu begleiten, um ihr so zum notwendigen Erfolg zu verhelfen.

Nur im Bündnis aller gesellschaftlichen Kräfte werden die Entscheidungsträger von morgen erkennen, dass auch sie Teil eines kulturellen Geschehens sind, das sie mitgestalten und durch das sie Bereicherung erfahren können.

KINDER BRAUCHEN KUNST!